

Schneefuchsjagd in St. Moritz GR

Klirrende Kälte und Staraufgebot

Bei der diesjährige Schneefuchsjagd in St. Moritz war alles dabei: Galoppstrecken durch die unberührte Natur, strahlender Sonnenschein, aber auch eisige Temperaturen und Schneegestöber. Mitten im Geschehen war der Schweizer Tennisstar Martina Hingis anzutreffen, welche sich mit ihrem Freund Alexander Onischenko ein paar schöne Tage in St. Moritz machte.



Jagdtteilnehmer im Sonnenschein.

Foto: pd

(pd) Dieses Jahr hatten sich 153 Reiter und Reiterinnen angemeldet. Auf Grund der Schneewetterlage waren es aber dann 137 Pferde. War es doch in diesem Jahr möglich, eine Gratisstartberechtigung für die Schneefuchsjagd zu ergattern, wenn man an der Rueder- oder Weyhölzlijagd teilgenommen hatte. Den ganzen Samstag erwies sich das Wetter als eher hartnäckig. Hat es doch zu Beginn der Jagd bereits geschneit. Und da wohl Petrus kein Reiter

war, hat er dieses Wetter für den ganzen Tag eingeplant. Kurz vor dem Start wurden alle Reiter mit einer schönen Rose geschmückt. Der Morgenapéro wurde offeriert von Promicoiffeur und Jagdherr Hugo Rütimann in seiner Fünfsterne-Pferderesidenz. Auch Martina Hingis und ihr Milliardärsfreund Alexander Onischenko wohnen mit Ihren Pferden in dieser Luxusresidenz. Die Stallungen verfügen über Bodenheizung, temperiertes Wasser, Bol-

lensauganlage, alle 18-Quadratmeter Boxen haben ein Solarium mit direktem Auslauf und zwei Weiden. Die Jagdreiter konnten sich in acht verschiedenen Feldern einreihen. Vom schnellen Springerfeld, angeführt von Hugo Rütimann und Martina Hingis bis zu den eher langsameren Nichtspringerfelder war alles zu haben. Das zweite Feld wurde angeführt von Kantonsrat Gianpeter Niggli, Feld 3 von Dr. Urs Roner. Das vierte Feld

war reserviert für die berittene Berner Polizei. Es folgten noch vier weitere Felder mit Nichtspringern. Die Gesamtstrecke beider Tage betrug 55 Kilometer davon 40 Galopp, unter anderem auch durch knietiefen Pulverschnee. Geritten wurde über 50 Hindernisse.

Unterwegs konnten sich die Reiter immer wieder auf verschiedene Arten verpflegen lassen. Sei es durch Bouillon, Champagner oder sogar vom 19-Punkte-Koch: Roland und Brigitte Jöhri beim Mittagshalt. Am Sonntag führte der Weg ins Roseggdal. Und endlich hatte die Sonne auch keine Auszeit mehr und erstrahlte so, wie wir es zu wünschten. Die Reiter wurden auf dem See von den Engadiner Alphornbläsern empfangen. Die drei Bläser Ruedi Birchler, Chef Gemeindepolizei, Mario Salis, Chef Kapo und der Kurdirektor Dr. Danhauser gaben kostenlos ihr Können zum Besten. Auf den

Finish wurde verzichtet und so erhielt jeder Teilnehmer eine Plakette, ein Diplom und einen weissen Fuchschwanz zur Erinnerung.

Reiten für einen guten Zweck

Neben dem Reiten wurde aber auch noch fleissig gespendet, insgesamt 15'000 Franken (davon 5'000 alleine von Martina Hingis). 10'000 Franken gehen an die Behindertenwerkstadt Samedan und 5'000 Franken an eine Familie, die ein kronisch krankes Kind hat, und das rund um die Uhr betreut werden muss. Dies war die letzte Schneefuchsjagd unter der Führung vom OK-Präsident Hugo Rütimann. Diese Jagd war durchorganisiert bis ins letzte Detail. Auf der Website www.stmoritz-pferde.ch wurden die Zeiten publiziert, wann und wo die Reiter zu sehen sind. So war es für jedermann möglich, diese Reiterschar zu bestaunen.



Eine gutgelaunte Martina Hingis hoch zu Pferd.



Kantonsrat Gianpeter Niggli



Alexander Onischenko.



Schneefuchsjagd St. Moritz

Foto: Martina Strabel

